

N i e d e r s c h r i f t

JHA/028/2008

**über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Jugendhilfeausschusses der Stadt Rheine
am 27.11.2008**

Die heutige Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 16:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Norbert Dörnhoff	CDU	Ratsmitglied
-----------------------	-----	--------------

Mitglieder:

Herr Achim Bietmann	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Raphael Bögge	CDU	Ratsmitglied
Frau Christel Brachmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Josef Feismann		Ausschussmitglied
Herr Frank Hemelt	SPD	Ratsmitglied
Frau Ingrid Klammann		Ausschussmitglied
Herr Hermann-Josef Kohnen	CDU	Ratsmitglied
Frau Monika Lulay	CDU	Ratsmitglied
Herr Axel Rogowski		Ausschussmitglied
Herr Carsten Timpe		Ausschussmitglied
Herr Matthias Werth		Ausschussmitglied
Frau Waltraud Wunder	SPD	Ratsmitglied

beratende Mitglieder:

Herr Georg Friemel-Brüggemann	Ausschussmitglied
-------------------------------	-------------------

Vertreter:

Frau Sylvia Egelkamp	Ausschussmitglied
Frau Ute Ehrenberg	Beigeordnete

Herr Florian Elixmann	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Philipp Hülemeier	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr Hubert Lammerding		Stellv. Schriftführer
Herr Ewald Piepel		Ausschussmitglied

beratende Mitglieder:

Frau Marlies Holtel	FDP	Sachkundige Bürgerin
Herr Harald Klamann		Ausschussmitglied
Frau Dr. Angelika Kordfelder	SPD	Bürgermeisterin

beratende Sachkundige Einwohner:

Frau Lydia Maul	Ausschussmitglied
-----------------	-------------------

beratende Mitglieder:

Herr Bernhard Mersch	Ausschussmitglied
Herr Ludger Schöpper	Ausschussmitglied
Herr Gerhard Veltmann	Ausschussmitglied
Herr Bernhard Wilbers	Ausschussmitglied

Vor Eintritt in die Tagesordnung des öffentlichen Teils verpflichtet der Vorsitzende Herr Dörnhoff Herrn Hülemeier zur pflichtgemäßen Wahrnehmung seines Amtes.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 27 über die öffentliche Sitzung am 18.09.2008

I/A/0164 Änderungs- oder Ergänzungswünsche werden nicht vorgetragen

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 18.09.2008 gefassten Beschlüsse

Frau Ehrenberg berichtet. Die Beschlüsse sind ausgeführt worden. Eine gesonderte Berichterstattung erfolgt nicht

3. Informationen

I/A/0209 Zu den Informationen, die bereits mit der Einladung versandt wurden, liegen nun weitere Informationen vor:

1. Verabschiedung des Kinderfördergesetzes

Das Kinderfördergesetz ist am 07. 11. 2008 verabschiedet worden und soll zum 01. 01. 2009 in Kraft treten. Es sieht vor, bis 2013 für durchschnittlich jedes dritte Kleinkind unter drei Jahren einen Betreuungsplatz bereitzustellen. Von diesem Zeitpunkt gilt ein Rechtsanspruch auf einen Platz. Außerdem soll nach dem Kinderfördergesetz dann eine monatliche Zahlung (zum Beispiel Betreuungsgeld) für diejenigen Eltern eingeführt werden, die ihre Kleinkinder nicht in Tageseinrichtungen betreuen lassen wollen oder können. Für das Betreuungsgeld ist noch ein eigenes Gesetz erforderlich, welches in der nächsten Legislaturperiode des Bundestages beraten und verabschiedet werden soll.

Daneben wird es Veränderungen bei der finanziellen Ausgestaltung der Kindertagespflege geben.

Mit der Verabschiedung des Kinderfördergesetzes hat es weitere Änderungen im Kinder- und Jugendhilfegesetz gegeben. Ferner wurde das Finanzausgleichsgesetz verändert und das Gesetz über die Finanzhilfen des Bundes zum Ausbau der Kindertagesbetreuung beschlossen.

Schließlich erfolgten Veränderungen im SGB V, SGB XI, dem Einkommensteuergesetz, dem Bundesausbildungsförderungsgesetz und dem Adoptionsvermittlungsgesetz.

2. Spielleitplanung

Das Projekt „Spielleitplanung“ wurde am 19. November mit den ersten Schritt, der „Auftaktveranstaltung Spielleitplanung Dorenkamp“ gestartet. Verantwortlich für die Durchführung waren Herr Apel und Frau Brüggemann vom Planungsbüro Stadtkinder.

Ab 11:00 Uhr waren insgesamt 28 Kinder und Jugendliche aus der Elisabethschule und der Grüterschule zu einer Zukunftswerkstatt eingeladen, in der sie Ideen für die künftige Gestaltung des Stadtteils entwickeln konnten.

Nachmittags kamen noch eine Mädchengruppe und eine Gruppe von jugendlichen Spätaussiedlern, beide aus dem Jugendzentrum St. Elisabeth, dazu.

Aus einer Ortsbegehung im Stadtteil wurden in Kleingruppen Ideen entwickelt und in die bereitgestellten Pläne übertragen. Einige Beispiele sind hier im Eingangsbereich ausgestellt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Ergebnisse ihrer Arbeit in der Auftaktveranstaltung um 18:00 Uhr in der Aula der Elisabethschule vorgestellt.

Ziel dieses Workshops war es, zunächst eine Ideenliste zu erstellen, die dazu beitragen soll, Wünsche und Vorschläge von Kindern und Jugendlichen von Anfang an in die Umgestaltung des Stadtteils einfließen zu lassen. Deshalb werden einige Jugendliche ihre Vorschläge noch einmal in der Auftaktveranstaltung in der „Zukunftswerkstatt Dorenkamp 2020“ vorstellen, die am kommenden Samstag stattfinden wird.

Die nächsten Schritte:

- Mit Kindern und Jugendlichen aus dem Dorenkamp werden Stadteilerkundungen folgen, in denen Spielorte und Probleme im Stadtteil aufgezeigt werden sollen. Hier werden zusätzlich Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Schule, sowie Jugendliche aus der Kirchengemeinde und den ortsansässigen Vereinen beteiligt werden.
- Da die Umgestaltung des Stadtteils eher eine mittelfristige Perspektive hat, sollen mit den Beteiligten Starterprojekte ausgewählt und vereinbart werden, die zeitnah umgesetzt werden können.

3. Familienpass

In der von der Verwaltung schriftlich versandten Information zum Familienpass wurde die Intention des Familienbeirates nicht richtig wiedergegeben. Die Information wird wie folgt berichtigt bzw. ergänzt.

Der Familienbeirat möchte den Familienpass in zwei Schritten neu überarbeiten.

In einem ersten Schritt, der zeitnah erfolgen soll, sollen folgende Punkte in Angriff genommen werden:

1. die Ausgabemodalitäten sollen geändert werden. Der Familienpass soll zukünftig bei der Anmeldung Neugeborener oder Neuzugezogener angeboten und ausgestellt werden. Auch eine Ausgabe in Zusammenhang mit dem Elternbegleitbuch ist denkbar.

2. Es wird überprüft, ob die unterschiedlichen Kennungen noch notwendig sind.
3. Die Ermäßigungen für Passinhaber sollten sich auf städtische Leistungen beschränken. Auf Vergünstigungen für Familien anderer Anbieter soll nur noch pauschal hingewiesen werden

In einem zweiten Schritt sollen grundsätzliche Überlegungen zum Familienpass und seiner Positionierung im Verhältnis zu anderen Ermäßigungskarten angestellt werden.

Verständnisfragen werden geklärt. Zum Thema Familienzentren wird die Verwaltung, sobald die notwendigen Fakten vorliegen, zu einer der nächsten Sitzungen eine entscheidungsreife Vorlage erarbeiten.

4. Informationen aus dem Familienbeirat

I/A/1471 Keine zusätzlichen Informationen

5. Vorstellung des Stadtelterrates Vorlage: 460 / 08

I/A/1496 Herr Dörnhoff begrüßt Frau Melanie Auffenberg und Frau Anne Terhaar vom Stadtelterrat.

Frau Auffenberg und Frau Terhaar stellen die Arbeit des Stadtelterrates vor.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen des Stadtelterrates zur Kenntnis.

6. Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe Vorlage: 457 / 08

I/A/2527 Ohne weitere Aussprache fasst der Jugendhilfeausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss erkennt die „Hofzwerge Dutum e.V.“ als Träger der freien Jugendhilfe an.

7. Trägerwechsel im Bereich der Ev. Kindertageseinrichtungen in Rheine
Vorlage: 431/08

I/A/2574 Herr Schöpfer führt in das Thema ein. Die Erklärung des neuen Trägers, dass er in die Rechte und Pflichten des bisherigen Trägers eintritt liegt inzwischen vor.

Ohne weitere Aussprache fasst der Jugendhilfeausschuss einstimmig bei einer Enthaltung folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Trägerwechsel der nachstehend genannten Kindertageseinrichtungen in Rheine auf den Kirchenkreis Tecklenburg „Verbund der Tageseinrichtungen für Kinder im Kirchenkreis Tecklenburg“ vorbehaltlich der Genehmigung des Landesjugendamtes als dem überörtlichen Träger der Jugendhilfe rückwirkend ab dem 01. 08. 2008 zu.

- Ev. Familienzentrum Jakobi zu Rheine, Mittelstraße 105, 48431 Rheine
- Ev. Kindertagesstätte Johannes zu Rheine, Keltenstiege 5, 48429 Rheine

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, dass der vorgenommene Trägerwechsel keine Auswirkungen auf die bisherigen Finanzierungsregelungen für die beiden Einrichtungen hat. Die Einrichtungen verbleiben in kirchlicher Trägerschaft.

8. Sanierung des St. Franziskus-Kindergartens, Frankenburgstraße 68, 48431 Rheine
Vorlage: 452/08

I/A/2675 Herr Schöpfer führt in das Thema ein. Die Mittel sind für den kommenden Haushalt angemeldet. Die erforderlichen baufachliche Stellungnahme liegt vor. Wegen der Dringlichkeit hat die Verwaltung den Antrag bereits auf den Weg gebracht.

Ohne weitere Aussprache fasst der Jugendhilfeausschuss einstimmig bei einer Enthaltung folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, der Kath. Kirchengemeinde St. Dionysius, Rheine, Schleupest. 12, für die Sanierung des St. Franziskus-Kindergartens, Rheine, Frankenburgstraße 68, einen städt. Zuschuss in Höhe von 25 % der anererkennungsfähigen Kosten zu gewähren. Die Zuschussgewährung wird davon abhängig gemacht, dass das Landesjugendamt Westfalen Lippe sich an den Sanierungskosten mit 50 % der anererkennungsfähigen Kosten beteiligt. Die anererkennungsfähigen Kosten betragen vorbehaltlich der Prüfung des Landesjugendamtes 327.000,00 €.

9. Ausbauprogramm des Bundes und des Landes zur Schaffung zusätzlicher U 3 Plätze
Vorlage: 474/08

I/A/2748 Frau Wunder erklärt sich für befangen und verlässt für diesen TOP den Beratungstisch.
Herr Schöpper führt in das Thema ein. Er verweist auf die Vorlage.
Herr Kohnen erklärt für die CDU_Fraktion, dass diese grundsätzlich mit dem Beschlussvorschlag einverstanden sei, aber beantrage im Absatz 3 Satz ein die Worte „Der Jugendhilfeausschuss beschließt,“ durch die Worte „Der Jugendhilfeausschuss hat die Erwartung,“ zu ersetzen.

Herr Hemelt erklärt für die SPD-Fraktion auch die grundsätzliche Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung allerdings mit der von Herrn Kohnen bereits beantragten Änderung.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zum aktuellen Stand der geplanten Investitionsmaßnahmen nach dem Ausbauprogramm U 3 zur Kenntnis.
2. Der Jugendhilfeausschuss nimmt zur Kenntnis, dass nach Abschluss der lfd. Abstimmungsgespräche mit dem Landesjugendamt und den dann erforderlichen Rücksprachen mit den Trägern zur Klärung von Einzelfragen, die Einzelmaßnahmen dem Ausschuss vorgestellt werden.
3. Der Jugendhilfeausschuss erwartet, dass der nicht gedeckte Finanzierungsanteil von 10 % je zur Hälfte von den Trägern der Kindertageseinrichtungen und der Stadt Rheine getragen wird. Diesbezügliche Gespräche sind mit den jeweiligen Antragstellern zu führen.

10. Förderung der Mittagsverpflegung in Kindertageseinrichtungen
Vorlage: 471/08

I/B/0022 Frau Ehrenberg bittet darum auf Seite 6 der Vorlage nach dem 2. Absatz die Vorlage wie folgt zu korrigieren:

1,00€	Land NRW
1,00€	Eltern
0,50€	Kommune

Frau Ehrenberg erläutert die Vorlage. Sie verweist darauf, dass diese Vorlage als Einstieg in das Thema zunächst nur zur Kenntnis zu nehmen sei. Es sollte eine Regelung analog zur Regelung in den Offenen Ganztagschulen gefunden werden.

Herr Kohnen erklärt, dass sich die CDU-Fraktion eine Bezuschussung im vorgeschlagenen Rahmen -allerdings unter Anwendung einer Einkommensgrenze von 15 000,00€- vorstellen könne.

Die Verwaltung solle beauftragt werden, eine Vorlage zu erarbeiten, die eine dementsprechende Bezuschussung für das Mittagessen für das kommende Kindergartenjahr vorsieht.

Herr Hemelt benennt als Ziel der SPD-Fraktion, dass alle Kinder unabhängig vom Einkommen der Eltern eine warme Mahlzeit im Kindergarten erhalten. Diese Regelung solle auch möglichst zeitnah mit Beginn des nächsten Haushaltsjahres erfolgen.

Er könne sich auch ein stufenweises Vorgehen vorstellen, nämlich eine Bezuschussung des Mittagessens ab dem 1.1.2009 für alle Kinder, deren Eltern von der Beitragszahlung befreit sind, um dann weitergehende Regelungen später zu beschließen.

Frau Ehrenberg macht darauf aufmerksam, dass bisher Haushaltsmittel für die Bezuschussung des Mittagessens im Haushalt nicht eingestellt sind. Die entsprechenden Beratungen sind für den Jugendhilfeausschuss im Februar vorgesehen.

Frau Wunder stellt den Antrag den Beschlussvorschlag wie folgt abzuändern:

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt das Ergebnis der Umfrage zur Förderung der Mittagsverpflegung in Kindertageseinrichtungen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung in kürzester Zeit eine entsprechende Vorlage zu erarbeiten.“

Frau Ehrenberg weist daraufhin, dass sie bereits zugesagt habe, eine entsprechende Vorlage zur nächsten Sitzung zu erarbeiten.

Nach weiterer Diskussion formuliert Herr Dörnhoff den Beschlussvorschlag wie folgt:

Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt das Ergebnis der Umfrage zur Förderung der Mittagsverpflegung in Kindertageseinrichtungen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung zur nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses eine Vorlage zu fertigen mit dem Ziel eine Förderung der Mittagsverpflegung zu erreichen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**11. Umsetzung des Kinderförderungsgesetzes - Ausbauplanung für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren
Vorlage: 472/08**

I/B/2253 Frau Ehrenberg erläutert die Vorlage. Anhand von Folien stellt sie die wesentlichen Ergebnisse vor.

Sie verweist darauf, dass es in den einzelnen Planbereich ganz unterschiedliche Entwicklungen gebe.

Es besteht ein Ausbaubedarf links der Ems (109), hingegen sind in den Planbereichen rechts der Ems und Südraum Platzüberhänge feststellbar.

Betrachtet man das gesamte Stadtgebiet, besteht ein Ausbaubedarf an KITA-Plätzen für unter dreijährige Kinder von 50 Plätzen.

Frau Ehrenberg ergänzt die Vorlage durch erste Ergebnisse aus der Elternbefragung. Diese sind als Anlage beigefügt.

Herr Kohnen bezweifelt, dass die Nachfrage nach Tagespflegeeltern so groß sein wird, wie bei der Berechnung angenommen. Er sehe in diesem Punkt das Ergebnis der Elternbefragung als realistischer an.

Er fragt an, ob die Verwaltung auf Grund dieser Ergebnisse eine Aussage dazu treffen könne, ob das für den Bau eines Kindergartens vorgesehene Grundstück im Wohnpark Dutum für den weiteren Ausbau noch benötigt werde.

Frau Ehrenberg erklärt, dass die Verwaltung zur Zeit dazu noch keine verlässlichen Aussagen machen könne.

Herr Schöpfer ergänzt dazu, dass die kürzlich im Stadtentwicklungsausschuss beschlossene Erweiterung des Wohnparks neue Überlegungen erforderlich machen.

In der weiteren Diskussion werden unter anderem das Problem der Auswahl der Betreuungszeiten durch die Eltern hinsichtlich der Verteilung der Betreuungszeiten (Schichtdienstproblematik) unter gleichzeitiger Beachtung des Ziels, kontinuierliche Bildungsarbeit in der Kindertageseinrichtung zu leisten, angesprochen.

Herr Hemelt erklärt für die SPD-Fraktion, dass zunächst notwendige Kapazitäten im Bereich Dutum/Dorenkamp in bereits bestehenden Einrichtungen auszubauen seien. Erst danach sollte überprüft werden, ob eventuell weitere Maßnahmen, auch eventuell der Neubau einer Kindertageseinrichtung vonnöten seien.

Weiter weist er daraufhin, dass bei einer kleinräumigen Betrachtung in Rodde ebenfalls noch Plätze ausgebaut werden müssten.

- II/A/0000 Nach weiterer Diskussion und Abklärung von Fragen fasst der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, unter Berücksichtigung der Vorgaben des Kinderförderungsgesetzes und des Tagesbetreuungsausbaugesetzes auf Grundlage der vorliegenden Daten und unter Berücksichtigung der noch auszuwertenden Ergebnisse der durchgeführten Elternbefragung eine stufenweise Ausbauplanung aufzustellen mit dem Ziel:

- bis zum Jahr 2013 eine Versorgungsquote für die Betreuung von unter dreijährigen Kindern von 35% zu erreichen
- davon 30 % in Form der Tagespflege
- die finanziellen Auswirkungen zu ermitteln
- Trägergespräche zur Realisierung der Umsetzung zu führen und
- zu ermitteln, welche zusätzlichen Ergänzungen des Raumangebotes vorgenommen werden müssen.

**12. Kooperation Jugendhilfe - Schule
Sachstandsbericht
Vorlage: 481/08**

- II/A/1224 Frau Ehrenberg führt in das Thema ein.

Herr Hülemeier erklärt, dass nach Meinung der Fraktion Bündniss90/Die Grünen das pädagogische Konzept noch nicht ausreichend ausgearbeitet sei, um den Bildungsbenachteiligungen von Migranten und Kindern aus sozial schwachen Familien zu begegnen.

Frau Wunder regt an, dass mehr auf die Qualität der Ganztagesbetreuung hingearbeitet werden müsse.

Herr Kohnen begrüßt die Bemühungen der Stadt Rheine die Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe zu optimieren.

Herr Bietmann fragt an, ob - wie von der SPD-Fraktion beantragt - in der Sitzung am 12. Februar 2009 die Träger des Projektes in Ibbenbüren zur Vorstellung ihres Projektes eingeladen werden.

Frau Ehrenberg und Herr Dörnhoff erklärten, dass die Tagesordnung für den 12. Februar noch nicht abgestimmt sei.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum Sachstand der Kooperation im Bereich Jugendhilfe – Schule zur Kenntnis.

13. Frühe Hilfen - Frühwarnsystem
Hier: Personelle Auswirkungen
Vorlage: 448/08

II/A/2495 Frau Ehrenberg erläutert die Vorlage. Insbesondere weist sie auf zunehmende Fallzahlen und Aufgabenzuwächse für den Allgemeinen Sozialen Dienst hin. Insbesondere haben auch die Meldungen über Kindeswohlgefährdungen zugenommen. Sie macht auf eventuelle strafrechtliche Konsequenzen für Mitarbeiter und bei Organisationsverschulden für die Leitungsebene hin.

Herr Kohnen erklärt für die CDU-Fraktion, dass diese zur Zeit mit dem vorliegenden Informationsstand nicht bereit seien dem Punkt zwei des Beschlussvorschlages, der eine Erweiterung des Stellenplanes der Stadt Rheine vorsieht, in dieser Form zu zustimmen.

Überprüft werden müsse, ob Leistungen nicht auch bei externen Dienstleistern eingekauft werden könnten. Als ein gutes Beispiel wird auf Münster hingewiesen.

Herr Kohnen schlägt vor, dies als erste Lesung zu sehen um dann in der nächsten Sitzung im Rahmen der Stellplanberatungen zu einem Ergebnis zu kommen. Dabei müsse auch über den Umfang der Personalaufstockung nachgedacht werden.

Herr Hülemeier erklärt für das Bündnis 90/Die Grünen die grundsätzliche Zustimmung für die vorgeschlagenen Personalaufstockung, möchte aber bezüglich der Bereitschaftspflegestelle eine Aufsplittung zwischen Caritasverband und der Stadt Rheine vorschlagen. Darüberhinaus beantragt er, dass Pflegegeld zur Schulung von Familien von einem Tagessatz von 30,00€ auf 50,00€.

Herr Hemelt sieht sofortigen Handlungsbedarf im Sinne der Beschlussvorlage und empfiehlt, darüber abzustimmen.

Herr Schöpfer verdeutlicht, dass zur Zeit das für Meldungen über Kindeswohlgefährdungen an sich angeordnete „Vier-Augen-Prinzip“ nicht mehr einzuhalten ist.

Nach weiterer Diskussion fasst der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zum Projekt **Frühe Hilfen - Frühwarnsystem** zur Kenntnis.
2. Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung des Jugendamtes, die notwendigen Beschlüsse zur personellen Absicherung des Projektes **Frühe Hilfen** für den Stellenplan 2009 für den Fachbereich Jugend, Familie und Soziales/Jugendamt vorzubereiten.

14. Bestätigung der Empfehlungsbeschlüsse des Unterausschusses "Jugendarbeit und Kindertagesstätten"
Niederschrift Nr. 12 der Sitzung am 15. September 2008
Vorlage: 485 / 08

II/B/1582 Ohne weitere Aussprache fasst der Jugendhilfeausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss erhebt die Empfehlungen des Unterausschusses „Jugendarbeit und Kindertagesstätten“ analog der der Einladung beigefügten Niederschrift Nr. 12 der Sitzung vom 15. September 2008 zu Beschlüssen des Jugendhilfeausschusses.

15. Bestätigung der Empfehlungsbeschlüsse des Unterausschusses "Kinderspielplätze"
Niederschrift Nr. 19 der Sitzung am 27. Oktober 2008
Vorlage: 486 / 08

II/B/1657 Ohne weitere Aussprache fasst der Jugendhilfeausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss erhebt die Empfehlungen des Unterausschusses „Kinderspielplätze“ analog der der Einladung beigefügten Niederschrift Nr. 19 der Sitzung vom 27. Oktober 2008 zu Beschlüssen des Jugendhilfeausschusses.

16. Satzung über die Benutzung der öffentlichen Spielanlagen der Stadt Rheine
Vorlage: 487 / 08

II/B/1760 Ohne weitere Aussprache fasst der Jugendhilfeausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat, die in der Anlage beigefügte „Satzung über die Benutzung der öffentlichen Spielanlagen der Stadt Rheine“ zu beschließen.

17. Nachbenennung eines Mitgliedes für die Unterausschüsse "Jugendarbeit / Kindertageseinrichtungen" und "Kinderspielplätze"
Vorlage: 493/08

II/B/1825 Ohne weitere Aussprache fasst der Jugendhilfeausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt bei der Besetzung der Unterausschüsse **Jugendarbeit / Kindertageseinrichtungen** und **Kinderspielplätze** folgende Änderungen:

1.) Unterausschuss Jugendarbeit und Kindertageseinrichtungen

Herr Philipp Hülemeier wird persönlicher Vertreter für das beratende Mitglied Herrn Nelson Rodrigues.

2.) Unterausschuss Kinderspielplätze

Beratendes Mitglied im Unterausschuss Kinderspielplätze wird Herr Philipp Hülemeier.

Der persönliche Vertreter ist Herr Nelson Rodrigues.

18. Berichtswesen zum Stichtag 31.10.08, Fachbereich 2 - Jugend, Familie und Soziales, hier: Produktgruppe Jugendamt
Vorlage: 482/08

II/B/1845 Ohne weitere Aussprache fasst der Jugendhilfeausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Fachbereich 2 –Jugend, Familie und Soziales (hier: Produktgruppe Jugendamt) mit dem Stand der Daten vom 31.10.2008 zur Kenntnis.

19. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

II/B/1846 Keine Einwohneranfragen

20. Anfragen und Anregungen

II/B/1863 Keine

Ende der Sitzung:

19:00 Uhr

gez. _____

Dörnhoff
Ausschussvorsitzender

Lammerding
Schriftführer